

Fach	Teilstudiengang Lateinische Philologie im Kombinatorischen Bachelor-Studiengang
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Bergische Universität Wuppertal
Datum der Erstakkreditierung	30.11.2004 (ZEvA)
Datum der Reakkreditierung	23.09.2009
Dauer der Reakkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2004/05
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich A – Geistes- und Kulturwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Claus-Dieter Osthöwner Tel.: 0202 / 439-2284 E-Mail: osthoevener@uni-wuppertal.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden Auflagen zur Verbesserung der Studierbarkeit (Profilschärfung von Kompetenz- und Optionalbereichen, Prüfungsvielfalt, Studiengangskoordination) ausgesprochen. Im Modulhandbuch müssen die Prüfungsformen festgelegt werden. Dabei können äquivalente Prüfungsformen genannt werden. Außerdem ist auszuweisen, welche Länge die Prüfungen haben und ob es sich um eingeschränkt wiederholbare Prüfungen handelt.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Der Kombinatorische Bachelor-Studiengang ist ein Baustein, der wesentlich zur Profilierung der Bergischen Universität Wuppertal im Wettbewerb mit anderen Hochschulen beitragen soll. Der Studiengang hat eine Regelstudienzeit von sechs Semestern (180 LP) und umfasst das Studium von zwei Fächern (je 76 LP), einen Optionalbereich (18 LP) sowie die Bachelor-Thesis (10 LP). Letztere wird in einem der gewählten Teilstudiengänge geschrieben. Die Einschreibung ist nur zum Wintersemester möglich. Das fachwissenschaftliche Curriculum der Teilstudiengänge teilt sich auf in die Bereiche Grundlagen (ca. 9 LP), Kernbereich (45 LP) sowie das Wahlpflichtprofil Vertiefung oder Vermittlung (22 LP). Der

Optionalbereich gliedert sich in zwei frei kombinierbare Kompetenzfelder (12 LP und 6 LP). In diesem Bereich ist auch die Ableistung eines Praktikums möglich. Gegenstand des Studiums soll die Erschließung der lateinischen Sprache und Literatur der Antike unter Berücksichtigung ihrer Voraussetzungen und Nachwirkungen sein. Der Begriff „Literatur“ umfasst hierbei auch Texte aus den Bereichen Philosophie, Geschichtsschreibung, Rhetorik und Fachgelehrsamkeit. Die eingehende Beschäftigung mit der lateinischen Sprache ist ebenfalls Bestandteil des Studiums. Das Ziel des Studiums ist die Beherrschung der lateinischen Sprache, der Methoden und Hilfsmittel der klassischen/lateinischen Philologie sowie einer breiten und exemplarisch vertieften Kenntnis der lateinischen Literatur einschließlich ihrer Voraussetzungen und Nachwirkungen. Das Studium gliedert sich in einen Grundlagen-, einen Kern- sowie einen Profildbereich. Zunächst sollen die Studierenden eine Einführung in die lateinische Sprache und Literatur sowie in die Literaturwissenschaft erhalten. Im Anschluss sind Aufbaumodule sowie Vertiefungsmodule zur deutsch-lateinischen Übersetzung und zur lateinischen Literatur vorgesehen. Im Profildbereich können die Studierenden zwischen den Profilen „Vermittlung“ (lateinische Fachdidaktik) und „Altertum“ (Alte Geschichte) wählen können. Ein Profil „Antike Kulturwissenschaft“ ist in Planung. Zugangsvoraussetzung für den Teilstudiengang ist das Latinum. Im Studium sollen die Studierenden eine aktive Kenntnis der lateinischen Sprache (Morphologie, Syntax, Stilistik), einen vertieften Einblick in die Geschichte des Altertums oder der lateinischen Fachdidaktik sowie einen Überblick über die lateinische Literatur des Mittelalters bzw. über die Rezeption der antiken lateinischen Literatur erhalten. Die mit dem Nachweis des Latinums anzunehmenden Kenntnisse der lateinischen Sprache und Fähigkeiten im Umgang mit lateinischer Prosa sollen zu Beginn des Studiums gesichert und ausgebaut werden. Weitere sprachpraktische Module zur Deutsch-Lateinisch-Übersetzung in den Bereichen Syntax und Stil sind im Kernbereich des Studiums vorgesehen. Daneben sollen im Studium Grundlagenkenntnisse und -kompetenzen in lateinischer Literaturwissenschaft, Fähigkeiten zum Umgang mit lateinischer Prosa und Dichtung sowie zum Einsatz der Methoden und Hilfsmittel der lateinischen Philologie vermittelt werden. Diese sollen im Modul „Lateinische Literatur (Komparatistik/Rezeption)“ vertieft und erweitert und Kompetenzen zur vergleichenden Erfassung von Voraussetzungen und Nachwirkungen der lateinischen Literatur entwickelt werden. Im lehramtsorientierten Profil sollen die Studierenden Module zur Fachdidaktik absolvieren, und das Fachpraktikum soll vorbereitet werden. Hierbei sollen Grundkenntnisse über die Vermittlung der lateinischen Sprache und Literatur an der Schule erworben werden. Das fachwissenschaftliche Profil sieht die Belegung des Basismoduls Altertum vor. Hierin sollen den Studierenden ergänzende Kenntnisse über zentrale Bereiche der antiken Lebenswelt vermittelt

**Zusammenfassende
Bewertung**

werden.

Berufliche Tätigkeitsfelder für die Absolventinnen und Absolventen der Lateinischen Philologie werden in den Bereichen der Publizistik, des Kulturmanagements, Bildungs- und Verlagswesens sowie der Medien gesehen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich durch das anschließende Studium im lehramtsorientierten Masterstudiengang auf eine Tätigkeit im Schuldienst vorzubereiten.

Insgesamt hat die Bergische Universität Wuppertal ein überzeugendes Konzept für den BA-Teilstudiengang Lateinische Philologie vorgelegt. Der Studiengang weist eine klare und angemessene Lernprogression auf und berücksichtigt insbesondere im Bereich der Sprachausbildung die häufig nicht mehr bei Abiturientinnen und Abiturienten vorhandenen aktiven Kompetenzen auch im basalen Bereich der Sprachpraxis. Als Studienvoraussetzung wird das Latinum gefordert, was durchaus im Sinne der Praktikabilität eines erfolgreichen Studienverlaufes ist. Das Curriculum berücksichtigt die in der Studienpraxis relevante Unterscheidung nach Prosa- und Dichtungsautoren, was sich auch in der Modulstruktur niederschlägt. Der Studienaufbau gewährleistet so die Behandlung aller für die Ausbildung relevanten Textgattungen. Die Verteilung des Arbeitsaufwandes (Workload) auf die einzelnen Semester ist im Einzelnen gut gelungen. Insbesondere in den ersten beiden Semestern haben die Studierenden genug Luft, um flankierend zu den Kernfächern noch den Graecumskurs zu besuchen, falls sie diese Sprachvoraussetzung nicht von der Schule her mitbringen.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Peter Kuhlmann, Georg-August-Universität Göttingen, Seminar für klassische Philologie

Prof. Dr. Dirk Niefanger, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Department für Germanistik und Komparatist

Prof. Dr. Bruno Staib, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Romanisches Seminar

Prof. Dr. Laurenz Volkmann, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Anglistik/Amerikanistik

Maren Jungclaus, Literaturbüro NRW e. V. (Vertreterin der Berufspraxis)

Gunda Windmüller, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

110018